

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

14.7.1800 (Nr. 112)

Carlzruher

Zeitung.

Montags

den 14. July

1 8

o o



mit Hochfürstlich: Markgräflich: Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien, vom 1 Jul. Nach einer langen Konferenz, welcher die ersten Staats- und Kriegsminister beiwohnten, ist beschlossen worden, die von dem Gen. Melas mit Buonaparte in Italien geschlossene Ueber- etukunft nicht zu genehmigen, daher nun die Rekruti- rungen mit dem größten Eifer und Nachdruck betrieben und alle noch im Lande befindlichen Truppen theils nach Italien, theils an die Gränzen von Bayern auf- zubereiten befehligt werden. Gestern Abends ist Graf Levrbach hier angekommen, man sagt, er werde nach Tyrol abgehen. Indessen werden die Friedensunter- handlungen noch immer mit Thätigkeit fortgesetzt.

Wien vom 2 July. Die heutige Hofzeitung ent- hält folgendes. Nach einer von dem General der Kavallerie von Melas unterm 22 eingelangten Mel- dung wird die in die leztthin angedeutete Position auf dem Marsch begriffene kaiserlich- königliche Armee grö- ßten Theils bey Villafranca, eine andere Truppen- abtheilung längst dem Po das Lager beziehen, und ein Korps in die Gegenden des südlichen Tyrols zu stehen kommen. Dieser Anzeige ist eine Liste der in den lezten bey der Armee in Italien vorgefallenen Gefech- ten vor dem Feind gebliebenen, verwundeten und ge- fangenen Oberoffiziere beigefügt: Der getödteten, die genannt werden, sind 14, der verwundeten 218 und der gefangenen 60.

Von den weitern Kriegsvorfällen in Deutschland ent- hält die heutige Hofzeitung folgendes: Die von dem Feldzeugmeister Baron von Kray eingelangten Be- richte reichen bis zum 26 Jun. Als die Festung Ulm in den vollkommensten Defensionsstand gesetzt, appro-

visionirt, und mit der hinlänglichen Garnison versehen war, und hierauf die Armee aus der Position von Ulm in das Lager zwischen Albet und der Abtey Elchingen geführt wurde, ist bey dieser Marschdirekti- on von dem Feldzeugmeister Baron Kray die vorzüg- liche Aufmerksamkeit auf die Erhaltung der Kommu- nikation gegen Ingolstadt gerichtet worden. Da der Feind bereits vom 21 sehr viele Truppen über die Donau gegen den rechten Flügel der K. K. Armee zog und am vorhergegangenen Tag der bey Donau- wörth gestandene Generalmajor Devaux durch die Ue- bermacht des Feindes in die Gegend von Ingolstadt zurückgedrückt wurde, so war Baron Kray die Armees- tellung in der Art zu ändern veranlasset, daß die lezten Abtheilungen der Armee den 23 in der Gegend von Nördlingen eingetroffen sind. Während dem Marsch wurde um die Mittagszeit auf die Arriergarde von einer starken feindlichen Kolonne ein heftiger Angriff gemacht, der Nachmittags in ein bis in die späte Nacht angehaltenes Gefecht zwischen den beiden Ar- meen übergieng, bey dem die K. K. Armee ihre Stel- lung behauptet hat. Den 24 Abends setzte sich die K. K. Armee nach dem vorgesakten Plan aus Nörd- lingen gegen Monheim, und dort weiters auf die Art in Marsch, daß sie nach der Zurücklassung einer star- ken Arriergarde auf dem linken Donauufer, welches zwischen der Altmühl und der Donau posirt wurde, die Donau passirt, und sich mit dem rechten Flügel gegen die Donau dergestalt aufgestellt hat, daß derselbe gegen den Lech Fronte machte. Von ausgeschickten Streifkommandos unter dem zweyten Uhlaneregiments

Mittmeister Mier, und von der Truppenabtheilung unter dem Generalmajor Klenau sind mehrere vom Feind niedergebauen, nebst 2 Generaladjutanten, 7 Offiziere, und gegen 300 Gefangene eingebracht worden. Die durch mehrere Tage gedauerte Bewegungen haben den Feldzeugmeister Baron von Kray gehindert, das Eigentliche vom Verlust zu erheben, der sich bey dem Gefecht vom 23 ergeben hat.

Schreiben aus Wien, vom 2 July. Hier werden, wie man sagt, wegen neuer Vorschläge, welche Buonaparte gethan hat, sehr häufige Konferenzen gehalten und obgleich die Engländer alles anstrengen, um den Frieden zu hintertreiben, so glaubt man doch nicht, daß der Krieg noch mehr verlängert werden wird. Wirklich soll der Graf von Kobenzel deshalb von Baden hieher berufen und Gen. Maj. Dietrichstein zur Armee wegen Unterhandlungen abgeschickt worden seyn.

Prag, vom 2 Jul. Friede ist seit einigen Tagen hier das allgemeine Lösungswort, und es geschehen häufige Wetten, daß der Friede noch vor Ausgang dieses Monats unterzeichnet seyn werde.

München, vom 4 Jul.

Wo sich gegenwärtig unser Churfürst mit seinen Truppen die mit ihm aus München abgezogen sind, befinden, wissen wir gar nicht. Daß aber die französische Armee auf allen Seiten in Bayern stark vorrückt, ist gewiß. Gestern befand sich das große Hauptquartier theils in Schrobenuhausen, theils in Pärenbach.

Regensburg, vom 4 July. Den 2ten Abends stieg hier die allgemeine Unruhe aufs höchste, nachdem des Morgens von der Reichsversammlung und der hiesigen Reichsstadt auf die Nachricht, daß die Franzosen nur wenige Stunden mehr entfernt seyen, ein Abgeordneter nach Abach zur Beobachtung der Franzosen abgeschickt worden, als plötzlich eine Botschaft anlangte: die Franzosen seyen bereits in Abach eingerückt. Sogleich ward nach dem des Morgens gefaßten Beschlusse der Herr Baron von Eyben von der Königl. dänischen Komizialgesandtschaft, und der K. Preuß. Legationssekretair, Hr. Kaufmann, so wie eine Rathsdeputation dem franz. General entgegen geschickt. Unterdessen postierte sich die hier befindliche wenige K. K. Kavallerie vor das Jakobsthor und stellte Vikete aus. Nachts eilte von dem Korps des Hrn. Grafen von Klenau über die steinerne Brücke herein reitende Artillerie mit brennenden Lauten eben dahin. Es folgten hierauf gegen Morgen Infanterie, Husaren und Uhlanen. Hr. Graf Klenau kam selbst des Nachts noch hier an. Allein sowohl seine Rekognoscirung, als Reisende, welche von Abensberg hieher kamen, beruhigten die Gemüther wieder, daß von Abensberg her

sich kein Franzos blicken lasse. Man glaubt, daß das franz. Korps, wovon man einzelne Leute gesehen, sich nach Landskhat gewendet habe, andere behaupten, es liege im Geisensfelder Forst versteckt.

Weissenburg, vom 4 July. Am 4ten traf ein franz. Flügeladjutant mit 50 Chasseurs, vom General Neu hier ein. Nach der erhobenen Kontribution von 250 Karolins zog die Mannschaft wieder Abends nach Eichstädt ab, wo Gen. Neu sein Hauptquartier mit 3000 Mann hat. Einige hiesige Rathsherrn reisten gleichfalls nach Eichstädt, um sich vom General Neu einen Empfangsschein über die 250 Karolins zu holen.

Augsburg, vom 5. Jul. Gestern Abends wurden ohngefehr 175 östreichische Kriegsgefangene von der Donau hier eingebracht. Es befinden sich gegenwärtig über 1000. Kriegsgefangene und einige tausend Bleistricke in hiesiger Stadt. Bestere liegen in den Arbeitshäusern und in den Klöstern vertheilt. — In Ulm hat der Feldzeugmeister Kray, eine Besatzung von 12000 und in Ingolstadt 8500 Mann zurückgelassen. — Es ziehen gegenwärtig starke Haufen französischer Rekonvaleszenten der Armee in Bayern nach.

Diesen Abend ist die Ankunft des Generallieutenant Lecourbe dahier in der bischöflichen Residenz auf dem Fronhose angesagt, zu welchem Ende, ist nicht bekannt. — Das Hauptquartier Lecourbe's war gestern, wie man weiß, in Pfaffenhofen, der letztere Nacht auf der franz. Feldpost angekommene Courier kam von Dörnbach auf der Station nach Geisensfeld. — Heute gehen wieder verschiedene fliegende Gerüchte in der Stadt z. B. daß in 4 Tagen ganz sicher der allgemeine Waffenstillstand werde publizirt werden, daß sich indessen die französische Armee größtentheils nach Salzburg ziehen werde, ja sogar, daß der erste Konful Buonaparte hieher kommen dürfte.

Hamburg, vom 5 July. Durch außerordentliche Gelegenheit ist seit einigen Tagen die Nachricht hier angekommen, daß eine engl. Eskadre von einem Schiff von 64 Kanonen, 2 Fregatten und einigen Kuttern sich der franz. Insel Goree an der Küste von Afrika, ohne Widerstand des franz. Kommandanten, bemächtigt habe.

Von der Isar vom 6 Jul. Es schien, unsere Gegend würde zum Sammelplatz blutiger Auftritte werden, allein seit dem 2ten hat sich wieder geändert. Die mit Nacht in Baiern eingedrungenen Franzosen schienen dem Lauf der Donau bis an die Grenzen Oesterreichs folgen zu wollen. Nach den vom Gen. Kray gemachten Dispositionen aber, mußten sie ihren Plan ändern. Kray, anstatt sich in einer Linie auszudehnen, theilte seine Macht, und schob sie auf Punkte hin, wo

der Feind vorrücken konnte. Das Centrum behielt er zwischen der Jser und der Donau, und setzte es mit allen abgesonderten Korps in Verbindung. Gen. Kleinau deckt Regensburg, und unterhält die Kommunikation zwischen der Hauptarmee und dem Sztarrayschen Korps. Gen. Meerfeld an dem Innfuß kommuniziert mit dem Korps des Fürsten von Reuß. Die Franzosen konnten demnach nicht weiter in der Oberpfalz vordringen. Seit dem 3ten hat ihr Rückzug noch nicht aufgehört. Gen. Kray folgt diesen Bewegungen, er änderte dreimal seine Stellung, das Hauptquartier gieng von Langenpreßing, von da nach Erdingen, und endlich nach Hohenlinden zwischen der Jser und dem Innfuß. General Moreau hat das seinige zu München.

Mainz, vom 6 Jul. Wir haben heute folgendes Schreiben vom Gen. Leval erhalten. Sie finden hier unten Bürger Abschrift des Briefs, den ich gestern Abend von dem Gen. Lieut. St. Suzanne erhalten habe.

Hauptquartier Hochheim vom 16. Messidor
8. (5 July.)

Der Gen. Lieut. Brunneteau Sainte-Suzanne an den Gen. Leval.

Der Tag mein lieber General, ist sehr gut abgelaufen, wir sind zu Rödelheim. Die Truppen haben sich sehr gut gehalten, besonders hat sich die polnische Legion sehr tapfer geschlagen. Der Feind zieht sich auf das linke Mainufer zurück. Gruß und Freundschaft.

Unterzeichnet Sainte Suzanne.

Dinkelspiel, vom 7 Jul. Der k. k. Rittmeister Graf von Nier, marschirte in der Nacht vom 5. auf den 6. d. gegen Donauwörth. Seine Infanterie griff so rasch und mit gutem Erfolg an, daß sie, ungeachtet des tapfersten Widerstandes sich der Stadthore bemächtigte, in die Stadt drang und mit Hilfe der herbeigeprengten Kavallerie mehrere Gefangene gemacht hat.

Baireuth, vom 7 July. Durch Streitberg, zwischen Erlangen und Baireuth, gieng vorgestern in großer Eile ein Oesterreichisches Korps von 800 M. Kavallerie und 1200 Mann Infanterie nach der Oberpfalz und Böhmen.

Bamberg, vom 8 July. Vorgestern traf der k. k. Gen. von Simbschön nebst seinem Adjutanten hier ein: er setzte gestern seine Reise nach Böhmen fort.

Der Kurfürst von Mainz kam gestern von Aschaffenburg zu Würzburg an, wo er sich einige Tage aufhalten will. — Die Mainzischen Truppen haben sich meistens nach Seligenstadt zurück gezogen. — 2 oder 3 hundert k. k. Szeller Husaren waren vorgestern von Nürnberg nach Aschaffenburg ausgebrochen.

Man versichert, daß nicht der Erzherzog Karl, sondern der F. M. Alvinzy die bey Braunau versammelte Reservearmee kommandiren werde.

Regensburg, vom 8 July. Die Franzosen sollen noch am 3. Nachmittags von Neustadt und Abensberg nach Geissenfeld zurück gegangen seyn. Ein Theil des Korps des Gen. Grafen von Kleinau, aus leichten Truppen bestehend, lagert seit 3 Tagen in unsern Gegenden, um die Bewegungen der Feinde zu beobachten. Dieses sehr beträchtliche Korps schickt seine Patrouillen sehr weit auf die 2 Straßen von Nürnberg und Augsburg aus, hat eine vortheilhafte Stellung auf den Höhen von Abach und unterhält die Verbindung zwischen der großen Armee und dem Korps des General Sztarran. Das Hauptquartier des Gen. Kleinau ist zu Stadt am Hof. Hier ist alles ruhig.

Nürnberg, vom 9 July. Gestern früh hatte unsre Stadt einen kurzen Besuch von ungefähr 300 Mann französischer Kavallerie, meistens Dragoner, unter Kommando des Obrist le Bassieur. Den Gemeinen, die sich vor dem Rathhaus, auf dem Markt und vor dem Frauenthor postirt hatten, wurde Wein, Bier, Käs und Brod ausgetheilt, und um 2 Uhr Nachmittags zogen sie wieder ruhig von hier ab. An den Thoren hielten die Bürger mit ihnen gemeinschaftlich die Wache. Sie waren über Allersberg gekommen und werden vermuthlich in das Eichstädtische wieder zurück gefehrt seyn.

Mainstrom, vom 10 July. Gestern sind die mainzer Truppen aus der Gegend von Seligenstadt wieder vorgerückt und haben, von einem Korps kaiserl. Kavallerie unterstützt, die Franzosen mit vieler Lebhastigkeit bey Bergen angegriffen. Der Erfolg wird verschieden angegeben.

Nürnberg, vom 10 July. Am 3ten dieß ist der k. k. Armee-Minister Graf von Lehrbach zu Vassau eingetroffen. Eben dahin ist das Gänzbürger Münzamt von Regensburg zu Wasser abgegangen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 9 July. Heute erschien wieder folgendes Bulletin der Rheinarmee. Gen. Moreau, Oberbefehlshaber der Rheinarmee, hat die kaiserl. Armee in den Gesechten bey Heresheim, Nördlingen und Oberhausen, so Gen. Kray in Person kommandirte, geschlagen. Der Feind ist am 28. bis Ingolstadt zurückgedrängt worden. Das Resultat dieser verschiednen Gesechte war die Besiznahme von München. Latour d'Auvergne, 2ter Grenadier der Republik, der in der ersten Reih der Grenadiere der 46. Halbbrigade focht, ist getödtet worden.

Dieses Bulletin ist gestern hier öffentlich kund ge-

macht worden und auf die nemliche Art, sagt der *Moniteur*, wird es in Zukunft mit allen wichtigen Kriegsergebnissen gehalten werden.

Der Polizeypräfekt, heißt es in einem andern offiziellen Artikel, hat diese Nacht, bey Fackelschein und unter Trompetenschall, die neuen Siege der Rheinarmee und die Besetzung von München, der Hauptstadt Baierns, bekannt machen lassen. Die lebhafteste Freude herrscht in ganz Paris.

Schreiben des Oberbefehlshabers der Rheinarmee an den Kriegsminister. Augsburg vom 29. Jun. Der Feind hat uns hindern wollen, über Rain zu debouchiren und hatte seine Armee bey Neuburg vereinigt. Da er auf seinem Rückzug einen Marsch vor uns voraus hatte und wir über 3 Flüsse setzen mußten, die Berniß, die Donau und den Lech, über welchen die Herstellung der Brücke gegen 12 Stunden dauerte, so wurde die allgemeine Bewegung verzögert. Indessen konnte doch am 26. Abends das Korps des Gen. Lecourbe passiren und am 27. rückte derselbe nach Baiern vor, die Division des Gen. Gudin gegen Voetmes und die des Gen. Montrichard gegen Neuburg. Letztere stieß zu Oberhausen auf ein sehr beträchtliches feindliches Korps, das Gen. Kray in Person kommandirte, nun begann ein sehr lebhaftes Gefecht. Gen. Lecourbe traf im nemlichen Augenblick ein, als unsre Truppen genöthigt waren, vor einer ihnen 3fach überlegenen Macht zu weichen und hielt den Kampf bis zur Ankunft der Brigade des Gen. Grandjean aus, der über den Lech gieng und mit großer Schnelligkeit zur Unterstützung der Division Montrichard herbeieilte, die noch durch ihre große Tapferkeit Stand hielt. Ein Bataillon der 14. leichten, 2 der 46. und 2 der 57. Halbbrigaden stürzten mit einer Unererschrockenheit, wovon man wenig Beispiele hat, auf den Feind, der ohngeachtet seiner beträchtlichen Zahl geworfen wurde und bey der Nacht seinen Rückzug nach Ingolstadt auf beiden Ufern der Donau bewerkstelligte, nachdem er die Brücke bey Neuburg verbrannt hatte. Der brave Chef der Halbbrigade, Forti und der erste Grenadier der Republik, Latour d'Arvergne, welcher in den Reihen der ersten Kompagnie dieses Korps focht, sind, nebst 2 andern Kapitäns, getödtet worden. Alle Truppen haben Wunder gethan, die 34. 37. und 39. Halbbrigade und ein Bataillon der 10. leichten Halbbrigade haben die Anstrengungen beynahe der ganzen feindlichen Armee bis zur Ankunft der Verstärkungen ausgehalten. Es gab auch einige Kavallerischergen von Seiten des 4. und 9. Hussarenregiments und des 11. Chasseurregiments und einzelne Jüge von Bravour, worüber Ihnen der Chef des Generalstaabs das Nä-

here melden wird. Sie werden, Bürger Minister, unverzüglich interessante Details über unsre Marsche und Gefechte zu Neresheim und Nördlingen erhalten, so wie über die vom Feind gemachte Versuche uns zu Waffenstillstands-Unterhandlungen zu bringen, wobey er die zwischen den Armeen in Italien geschlossenen Konventionen zum Vorwand brauchte und die ihm nur Zeit gegeben hätten, sich in Baiern festzusetzen. Ich hatte dieß vorausgesehen und schon war Gen. Decaen in forcirten Märschen gegen München marschirt, wo er gestern eingerückt ist.

Grus und Bruderschaft. Unterz Moreau

Vorgestern haben die Mitglieder des Kassationstri-
bunals, der übrigen hier ihren Sitz habenden Gerichte und öffentlichen Stellen, dem ersten Konsul ihre Glückwünsche dargebracht. Vorher hatte Buonaparte die hiesige Besatzung die Musterung passiren lassen. Eine zahllose Menge Menschen wohnte diesem Schauspiele bey und überall tönte dem ersten Konsul das Geschrey, es lebe Buonaparte, es lebe die Republik, entgegen.

Man will wissen, daß die Irrungen zwischen Rußland und Spanien auf dem Punkte stehen, beygelegt zu werden und daß letzteres seine im vorigen Jahr erlassene Erklärung zurücknehmen werde.

Der Platz Bellecour zu Lyon wird nach einem Beschlusse des dortigen Präsekten, mit Einwilligung des ersten Konsuls in Zukunft den Namen Buonaparte tragen.

Der holländische Admiral Dewinter, der dem ersten Konsul nach Italien nachgereiset war, ist hier angekommen. Auch Joseph Buonaparte ist wieder aus Italien hier eingetroffen. Bis morgen wird der ehemalige Finanzverwalter bey der italienischen Armee, Br. Haller, hier erwartet.

Nachrichten aus Dünkirchen zufolge, bemerkt man in dem dortigen Hafen Zurüstungen zu einer geheimen Expedition.

Aus allen Departementen kommen Nachrichten von Freudenfesten mancher Art, welche durch die Botschaft vom Sieg zu Marengo und von seinen großen Folgen veranlaßt wurden. Namentlich gilt dieses von denen 12 Departementen, welche einst zu Deutschland gehörte haben.

Belle Isle ist nach einem Schreiben aus Vannes vom 1ten dß durch eine Flotte von 30. brittischen Kriegsschiffen, vielen Transportschiffen u. umgeben, hat aber eine starke Garnison, einen guten Generalstaab und für 6 Monate Lebensmittel. Die Britten haben beträchtliche Lager auf den Inseln Houat und Hecie, wohin sich auch die 4 in ihrem Sold stehenden Emigranten-Regimenter leichter

Dragoner begeben sollen Die zu Moermel versammelt gewesenen Republikaner sind nach Bannes aufgebrochen, General Debelle kommandirt in dasiger Gegend.

Paris, vom 7 July. Ein Brief des Chefs der 28. Halbbriade, Dupin gibt den Verlust der Feinde bey der Schlacht von Marengo auf wenigstens 12,000 Mann an, 12 Bataillone ungarischer Grenadiere, die besten Truppen der feindlichen Armee, sind theils getödtet, theils gefangen worden. Wir haben, an Verwundeten und Getödteten, 5000 Mann verlohren.

Nach dieser Schlacht bey Marengo, als Gen. Melas seine Armee sieden und sich zwischen mehr als 10000 todten und verwundeten Franzosen und Oesterreichern verlassen sah, schickte er an Buonaparte einen Trompeter und einen Brief, des Inhalts: Um Gottes willen, mein Herr! lassen Sie die Mezeley aufhören, ich willige in alles. Melas soll sich nachher bey den Seinigen geäußert haben: Wenn es Friede wird, so muß ich diesen Mann (Buonaparte) kennen lernen, er ist der erste der mich im offenen Feld schlug.

Es heißt, der von Wien an Melas zurückgeschickte Courier habe den Vorschlag einesjährigen Waffenstillstandes mitgebracht. Die fränk. Regierung habe aber geantwortet: sie begehre einen schnellen und dauerhaften Frieden, oder sie werde wieder zu den Waffen greifen.

Paris, vom 8 July. Der in der Bataille von Marengo in Gefangenhaft aerathene kaiserl. Genm. v. Zach ist heute hier angekommen. Oberbefehlshaber Berthier ist gleichfalls hier angekommen.

Eine telegraphische Depesche von Vort. Malo vom 6 d. enthält folgendes: Die Engländer hatten eine Landung zu Beanoir und Barbare im Vendedepartement gemacht, unsre Truppen sind aber sogleich gegen sie marschirt und haben sie genöthigt, sich wieder einzuschiffen. Diese Landung hat sie 220 Mann gekostet, die gefangen gemacht wurden.

Holland.

Brüssel, vom 7 July. Nach den neuesten Berichten aus Dänkirchen ist zu Calais ein engl. Carthelschiff angekommen, an dessen Bord ein Agent der engl. Regierung sich befand, welcher für sich und seine Leute Pässe nach Paris verlangte. Man vermuthet, er habe den wichtigen Auftrag, die Friedensunterhandlungen mit Frankreich einzuleiten. Man ergreift diese Idee mit desto größerer Begierde, da sie den sehulichsten Wunsch von ganz Europa in sich vereint.

Man weiß aus zuverlässiger Quelle, daß die frank.

Regierung beschloffen hat, alle abwesende Selgier aus der Emigrantenliste nach und nach auszureichen. Einige dieser Verbannten befanden sich bereits hier, sie werden auf keine Weise beunruhigt.

Gestern ist ein preussischer Courier aus Paris, wohin er Depeschen an den dasigen preussischen Minister überbrachte, hier durch nach Berlin zurückgekehrt.

Schwetz.

Schafhausen vom 10 Jul. Der franz. Gen. Duverger wird diesen Abend nebst seinem Staab hier erwartet. Er marschirt an der Spitze von einem Korps von 3,000 Mann, theils Reiterei, theils Fußvolk die Waldstädte herauf, ein Theil dieser Truppen ist bereits angelangt, und in die nächstgelegenen Ortschaften verleat worden, ein Theil hat sich auch schon weiter gegen Donaueschingen und Stockach gezogen. Die Absicht dieses Korps soll seyn, die Herbrichaffung der noch hie und da stehenden kaiserl. Magazinvorräthe zu decken und die Verbindung mit der Hauptarmee zu sichern. Zwar verspürt man von den Streifkorps nichts mehr, wohl aber sind die schwäbischen Bauern noch nicht aller Orten rubig. Der Unsicherheit, die eine Zeitler um uns herum herrschte, haben wir es zu verdanken, daß unsre hiesige Garnison bis auf 1,200 Man angewachsen ist, unter welcher Zahl dann noch nicht, das sonst hier sich aufhaltende, oder durchpassirende Militair, oder sonst von der Armee abhangende Personale einbegriffen ist.

Verbesserung.

In unsrer letzten Sonnabends Zeitung Nro. III. ist ein wesentlicher Druckfehler eingeschlichen.

Auf der zweiten Seite unter dem Pariser Artikel in dem Zuruf des Generalleutnants Suchet vom 24 Juny Seite 9. muß es statt Privatrechte heißen: Privattrache.

Ankündigung.

Carlsruhe. Alle dienelige, welche an die Kammermusikns Dänische Eheleute zu Piorzheim etwas zu fordern haben, sollen sich unter Mitbringung ihrer Beweise bei Strafe des Ausschlusses auf den 16 July a. e. in hiesiger fürstlichen Marschallamts Kanzley melden. Dabei wird dann weiter verordnet, daß niemand den Dänischen Eheleuten borgen soll, bei Verlust der Forderung. Verordnet Carlsruhe bey fürstl. Hofmarschallamt den 16 July 1800.

Carlsruhe. Bey Unterschriebenen dahier ist gutes Mannheimer Wasser der Krug à 1 fl. 20 kr. und altes oberländer Kirschenwasser der Krug à 2 fl. 12 kr. zu haben. Carlsruhe den 19. Juny 1800.

Weerwein & Compagnie.

Carlsruhe. Circa 14,900 Stück Dürkrüben-Pflanzen, welche auf einem nahen Acker hier am Eitlinger Thor dies Frühjahr gesetzt wurden und des beste Futter für Kühe geben, können bis zu Ende July im hiesigen Zeitungs-Comptoir erfahren werden, auch zu welchem Preis solche zu haben sind.

Hochberg. Alle diejenige, so an Jakob Jungheini von Ehningen Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis 22. July 1800, welcher Tag pro termino peremptorio angefetzt worden, ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Ehningen bey dem Theilungs-Commissaire unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey Oberamt Emmendingen d. 25. Juny 1800.

Hochberg. Alle diejenige, so an das verschuldete Vermögen Jung Jakob Meiers in Ehningen Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis den 21. July 1800, welcher Tag pro termino peremptorio angefetzt worden ad liquidandum sub poena praclusi dergestalt vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in dem Löwenwirthshaus allda unter Mitbringung ihrer Beweisurkunde erscheinen und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 16. Juny 1800.

Hochberg. Der vor einigen Jahren mit seiner Familie nach Ungarn gezogene Georg Losger von Bollingen oder seine Erben haben sich innerhalb 9 Monaten vor dem hiesigen Oberamt zu stellen, oder zu erwarten, daß alsdann das von denselben nachgelassene Vermögen ihren nächsten Anverwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Verordnet Emmendingen bey Oberamt d. 31 May 1800.

Köteln. Alle diejenige welche an Johann, Jacob Dettlin zu Grenzach eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen sich den 4 Aug. 1800 als dem zur Schuldenliquidation bestimmten Termin vor dem Commissarius in dem Ziehlwirthshaus daselbst einfinden, ihre Forderung anzeigen und den Beweis darüber mit bringen, oder im Richterscheinungsfall gemärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehdret werden. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 23 Jun. 1800.

Hochberg. Zur Passiv-Schuldenliquidation des hiesigen Bürgers und Schmitz Jakob Herrmanns, haben sich dessen Creditoren auf Montag den 4 Aug. d. J. bey guter Vormittagszeit unter Mitbringung ihrer allenfallsigen Beweisurkunden in hiesig Fürstl. Stadtschreiberey sub poena praclusi einzufinden und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 5. July 1800,

Durlach. Es hat sich der hiesige Bürger und ältere Apotheker Johann Christoph Bleidorn um seiner verunglückten Taback-Fabrik willen veranlaßt gesehen, seinen Actio- und Passiv-Statum gerichtlich untersuchen zu lassen, und des Endes durch die Zeitungen seine bekannte und unbekante Creditores privatim aufgerufen, ihre Forderungen in der Stadtschreiberey dahier einzulegen. Nun hat man zwar aus dem vorgelegten vorläufigen Statu ersehen, daß die von gedachtem Bleidorn selbst angegebene und eingeschickt wordene Forderungen dem Anschein nach nicht nur ganz bezahlt werden können, sondern daß thme auch noch Vermögen übrig bleibe; weilen aber vor der Verweisung derer inventirten Forderungen auf das vorhandene Vermögen für erforderlich gehalten wird, allenfallsig unbekante Glaubigere, die eine Ansprache an mehrgedachten Bleidorn unter dessen eigenen Namen, oder auf die durch das vorige Avertissement aufgehobene Firma Bleidorn & Comp. haben dürften, auch Obrigkeitlich aufzurufen; Als wird denen, die sich noch nicht gemeldet, ein Termin von 6 Wochen sub praesidio sonst von der Massa abgewiesen zu werden, andurch anberaumt, und zur Vorbringung und Erweis ihrer Forderung der 18. August bestimmt.

Anbey wird dem Publico und insbesondere denen, welche mit gedachtem Apotheker Joh. Christoph Bleidorn im Handlungs-Verkehr gestanden, auch Obrigkeitlich eröffnet, daß die Firma Bleidorn und Compagnie aufhöre, und der gewesene Fabriken-Director Johann Georg Obert keine Direction mehr darüber habe, folglich auch die ausstehende Gelder an Niemand anders als an den vom Apotheker Bleidorn dazu erbetteten Handelsmann und Radler Köhle dahier einzusenden und keine andere als dessen eigenhändige Quittungen gültig seyen. Verordnet bey Oberamt Durlach d. 4. July 1800.

Lahr im Breisgau. Da gegen den Handelsmann Carl Posth dahier der Concursprozeß erkannt worden ist; so wird allen denjenigen, welche eine Forderung an ihn haben, hiermit aufgegeben, solche Montags den 29. Sept. l. J. auf dem hiesigen Rathhaus so gewis anzugeben und zu liquidiren, als sie sonst damit von gegenwärtiger Concursmasse gänzlich werden abgewiesen werden. Zugleich aber werden alle diejenige, welche ersterem noch etwas schuldig sind, gewarnt, solches an Niemand, als den Stadtrath dahier auszubezahlen. Lahr im Breisgau d. 11. Jul. 1800.

Stadtammann Bürgermeister
und Rath dahier.